

## Lokales

LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 193, FREITAG, 21. AUGUST 2009

# CDU-Wahlkampfmanager in der Kritik

*Gerhard Wißbrock soll private und geschäftliche Interessen miteinander verquickt haben*

Von Wolfgang Becker

**Ruhig verlief bisher der Wahlkampf in der Zuckerstadt. Doch damit ist es jetzt vorbei. BBL und FWG werfen CDU-Politikern vor, Privatinteressen mit Funktionen als Ratsherren verquickt zu haben.**

**Lage.** In einem Offenen Brief an Bürgermeister Christian Liebrecht sprechen FWG-Fraktionsvorsitzende Angelika Richter und BBL-Chef Heinz Walter von einem Skandal. Im Mittelpunkt ihrer Kritik steht

Liebrechts Wahlkampfmanager Gerhard Wißbrock, der als Makler auch das mittlerweile vom Verwaltungsgericht gestoppte „West-Carré“ betreut. Der Christdemokrat ist nicht nur stellvertretender Fraktionsvorsitzender, sondern auch Vorsitzender des Personalausschusses.

Wißbrocks politisches Handeln soll, so der Vorwurf von FWG und BBL, von geschäftlichen Interessen bestimmt worden sein. Als Ratsmitglied habe er aber ausschließlich die Be-

lange der Bürger der gesamten Stadt zu vertreten. Richter und Walter zitieren aus Unterlagen eines ehemaligen Kunden: „Seitens des Ausschusses will sich Herr Hempelmann

### **BBL und FWG verlangen Antworten von Liebrecht**

zuerst um eine breite Mehrheit bemühen und alsdann eine Abstimmung noch möglichst vor den Sommerferien erreichen“, schrieb Wißbrock. CDU-Fraktionsvorsitzender Louis-Dieter

Hempelmann ist auch Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses. Wißbrock weiter: „Bitte unterbreiten Sie der Verwaltung und/oder der Politik keine eigenen Vorschläge ohne vorherige Abstimmung mit mir.“

Vom Bürgermeister wollen Walter und Richter nun wissen, ob er von Absprachen wusste und wie er gedenkt, damit umzugehen. „Werden zum Beispiel die Betroffenen zur Rechenschaft gezogen? Halten Sie einen Rücktritt der Personen von

ihren jetzigen und von den zukünftig angestrebten Ämtern für geboten?“

Liebrecht will die Fragen Anfang nächster Woche beantworten. Gerhard Wißbrocks Anwalt prüft, ob er gegen Walter und Richter eine Anzeige wegen Geschäftsschädigung und übler Nachrede stellt. An den Vorwürfen sei nichts dran, so der Christdemokrat zur LZ. Es gebe keinerlei Bevorzugung von ihm betreuter Projekte seitens Rat und Verwaltung.

**Kommentar**